

Pressemitteilung

Köln, 10. Juni 2021

Die schöne Idee der Naturrasenplätze – Die Realität spricht jedoch eine andere Sprache Eine Positionierung des Fußballkreis Köln im FVM e.V. und des SSBK

Das politische Bündnis Grüne/CDU/Volt hat einen Dringlichkeitsantrag an den Umweltausschuss zum Thema „Förderung Umwandlung von Tennen- in Naturrasenplätze“ gestellt. Hierzu wurde am 4. Juni 2021 folgendes beschlossen: Die Verwaltung wird beauftragt, parallel zur Förderung der Umwandlung von Tennen- in Kunstrasenplätze, ein eigenständiges Förderprogramm für die Umwandlung von Tennen- in Naturrasenplätze zu entwickeln.

Im Grunde ist dies eine schöne Idee. Jeder Fußballer ist hochofreut, wenn er auf einem grünen, gut gepflegten Naturrasenplatz seinem Sport nachgehen kann. Die Umsetzung und Konsequenzen sehen in der Realität jedoch anders aus.

Auf vielen bestehenden Anlagen gibt es bereits jetzt teils riesige Kapazitätsprobleme, auf Tenne, selbst auf Kunstrasenflächen, die dazu führen, dass Vereine wenig zielführend und im Sinne des Sports und der körperlichen Bewegung einen Aufnahmestopp haben. Gerade in der aktuellen Zeit und trotz Corona ist bei den Vereinen mit entsprechendem Sportangebot, hier Fußball, kein signifikanter Mitgliederrückgang bis dato festzustellen. Die EURO 24 in Köln wird ebenso zu weiteren positiven Aspekten im Mitgliederbereich der Vereine führen.

Ein weiterer bedenklicher Aspekt ist, dass sich die Nutzungsdauer durch Naturrasenplätze drastisch pro Jahr verkleinern würde, bedingt durch Sperrungen und Regenerationsmaßnahmen eines solchen Platzes. Es hätte zur Folge, dass ein geregelter Trainings- und Spielbetrieb nicht mehr gewährleistet wäre. Nicht nur der Fußballbereich eines Vereins, auch andere Abteilungen und Schulen profitieren vom Kunstrasenplatz, weil er zu jeder Zeit von Frühjahr bis Herbst zur Verfügung steht für mannigfaltige Bewegungs- und Sportaktivitäten. Nirgendwo ist schneller, niederschwelliger, kostengünstiger, sauberer, sozialverträglicher und nachhaltiger Sport für alle von jung bis alt möglich, als auf Kunstrasenplätzen.

Daneben spricht auch die demografische Entwicklung in Köln für mehr Flächen für Sport, auch in entstehenden Neubaugebieten, nicht für eine Verkleinerung der Möglichkeiten durch weniger nutzbare Sportflächen. Insbesondere in Neubaugebieten sollten zusätzliche Flächen entstehen, jedoch direkt als Kunstrasenplätze. Naturrasenplätze lösen dieses Problem nicht, würden nur zu unnötigen Begehrlichkeiten unter den Vereinen führen, ggf. hier eine "Zweiklassengesellschaft" von Vereinen fördern. Hier dürfte es schon problematisch sein, im Stadtgebiet geeignete Flächen zu finden.

Bei der Bewirtschaftung eines Naturrasenplatzes würden sich neben dem zusätzlichen Verbrauch von begrenzten Ressourcen wie vor allem Wasser, die Folge- und Pflegekosten im Verhältnis erheblich erhöhen.

Der Fußballkreis Köln im FVM e.V. und der SSBK stehen dieser Entscheidung bzw. dem Ansinnen zur Umwandlung der Flächen in Naturrasenplätze sehr kritisch gegenüber. „Letztendlich könnte es dazu führen, dass der Vereinssport bei einer solchen Entscheidung auf der Strecke bleibt.“ (Peter Pfeifer, Vorsitzender SSBK)

Wir sind gerne bereit mit den Initiatoren des Antrages bei einem Verein vor Ort über die geeignete Belagswahl von Fußballplätzen zu diskutieren.

Ansprechpartner:

Peter Pfeifer

Vorsitzender SSBK

pfeifer@stadtsportbund-koeln.de

Helmut Schaefer

Vorsitzender der Sportjugend Köln

schaefer@sportjugend-koeln.de

Werner Jung-Stadié

Vorsitzender Fußballkreis Köln im FVM e.V.

werner.jung-stadie@fvm.de